



Die MSCler waren erfolgreich bei der Deutschen Meisterschaft.



Manfred Scheuerer ist seit Jahrzehnten prägende Kraft beim TSV.



Marlene Eder vom OGV Pilberskofen erhielt die Dankurkunde der Gemeinde.



Die Gemeinde würdigte Manfred Meier.

Fotos: Monika Ebnert

## „Sie alle geben Vollgas“

### Mitglieder des MSC und langjährige engagierte Kräfte in der Vereinsarbeit geehrt

**Mamming.** (ez) Im Rahmen der Bürgerversammlung hat Bürgermeisterin Irgard Eberl im Landgasthof Apfelbeck erfolgreiche Sportler und langjährige Ehrenamtler für ihr Tun ausgezeichnet.

Titel und Preise in Meisterschaften wurden durch die Mitglieder des MSC Mamming gewonnen. Sie waren erfolgreich bei der Deutschen Meisterschaft im Kartslalom und haben zwei Meistertitel und zwei Vizemeistertitel geholt. Sie gratulierte Maximilian Kroiß, Elias Johann, Alexander Honig sowie Josef Apfelbeck. Ebenfalls vor Ort waren die Vereinsverantwortlichen Achim Schiller, Roland Kroiß und Sportleiter Christian Schiffner.

Maximilian Kroiß holte sich in der Altersklasse von 11 bis 12 Jahren mit Platz 1 den Deutschen Meistertitel. Seitdem Maximilian das Kartfahren vor drei Jahren angefangen hat, ist er auf der Erfolgsspur und hat bereits einen Deutschen Meistertitel und Vizemeistertitel in der Tasche. Ebenfalls den Deutschen Meistertitel hat Elias Johann in der Altersklasse von 8 bis 10 Jahren abgeräumt. Er fährt seit zwei Jahren Kart und war letztes Jahr bereits Dritter. Alexander Honig wurde mit Platz 2 Deutscher Vizemeister in der Altersklasse über 18. Auch er hat bereits einen Vizemeistertitel in der Tasche und fährt seit 13 Jahren für den MSC Mamming. Josef Apfelbeck gewann ebenfalls Platz 2, übrigens als Jüngster in seiner Altersklasse von 13 bis 15 Jahren und wurde damit Deutscher Vizemeister. Er fährt seit drei Jahren Kart.

Sie wünschte abschließend weiterhin viele Erfolge im Motorsport und dankte der Vereinsführung für die tolle Jugendarbeit beim MSC Mamming.

„Ein gutes Miteinander funktioniert, weil es Menschen gibt, die für die Allgemeinheit mehr tun als das normale Maß“, leitete Eberl über. Die Gemeinde Dankurkunde hat vor vielen Jahren die Dankurkunde eingeführt, um genau diese Mitmenschen für ihr Engagement um das Gemeinwohl zu würdigen.

Solche Menschen sind ganz oft in Vereinen anzutreffen. Lebendige, funktionierende Vereine sind für eine Gemeinde sehr wichtig. Sie sind das tragende soziale Fundament und leisten durch ihre Angebote und Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft. Deshalb hat sich der Gemeinderat entschieden, drei besonders langjährige Vereinsvorsitzende

für ihre Verdienste mit der Dankurkunde auszuzeichnen.

#### Jugendarbeit eingeführt

Marlene Eder gehört zu diesen Personen. Sie ist seit 1983 Mitglied im Obst- und Gartenbauverein Pilberskofen und hat dort schon früh Verantwortung übernommen. Zunächst von 1984 bis 1991 als Kassiererin und ab 1991 für beeindruckende 28 Jahre als Erste Vorsitzende. Sie leitete und prägte den Verein mit großer Sorgfalt und hohem persönlichen Einsatz und hat den Obst- und Gartenbauverein Pilberskofen positiv weiterentwickelt. Sie führte mit Gemüsewettbewerben die Jugendarbeit ein und schaffte es, jungen Menschen die Freude und den Respekt vor der Natur nahe zu bringen sowie die Begeisterung für den Gartenbau von Generation zu Generation weiterzugeben. Auch die Förderung des gesellschaftlichen

Lebens im Verein sowie die enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr lagen und liegen ihr am Herzen, um den Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft zu stärken.

Seit 2019 ist sie Zweite Vorsitzende und engagiert sich auch nach über 40 Jahren tatkräftig für die Ziele des Vereins: Der Garten- und Landschaftspflege und Mitgestaltung der Heimat. Mit ihrem Engagement sorgt Marlene Eder zusammen mit der Ersten Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern für die Pflege und Gestaltung der öffentlichen Grünanlagen in Pilberskofen und Umgebung und trägt so maßgeblich zu einem schönen Ortsbild bei. Dieses Jahr blickte der Obst- und Gartenbauverein Pilberskofen auf seine 90-jährige Vereinsgeschichte zurück. Besonders am Herzen liegt ihr auch die Belebung der kleinen Kirche in Seemannskirchen. Auf ihre Initiative hin gibt es

dort seit über 20 Jahren eine Maiandacht, einen Kreuzweg und den Oktoberrosenkranz. Insbesondere die schön gestaltete Maiandacht ist für viele ein Höhepunkt und zieht mittlerweile Gläubige auch über die Gemeindegrenzen hinaus an. Außerdem engagiert sie sich seit der Gründung der Seniorenarbeit in der Gemeinde im Jahr 2006 als Seniorenbeirätin. Mit Herz und Verstand vertritt sie die Interessen der älteren Generation und sorgt dafür, dass ihre Anliegen gehört und wertgeschätzt werden. Ihre Ideen und ihre Tatkraft machen die Gemeinde zu einem lebenswerteren Ort für alle.

#### Unermüdlicher Einsatz

Auch Manfred Meier wurde für seine herausragenden Verdienste um das Gemeinwohl mit der Dankurkunde der Gemeinde ausgezeichnet. Seit fast vier Jahrzehnten engagiert er sich in der Krieger- und Sol-

## Fleißige Hände im Einsatz

### Dank an die Dorfgemeinschaft für das Engagement beim Bischofsbesuch

**Haingersdorf.** (se) Auf einer Anhöhe über dem Ort steht die Filialkirche St. Wolfgang, die dem Bistumspatron geweiht ist, dessen Gedenktag am 31. Oktober gefeiert wird. Die Haingersdorfer sind stolz auf ihr Gotteshaus, und das zeigte sich auch in der großen Zahl der Gottesdienstbesucher.

Da war es selbstverständlich, dass die liturgischen Dienste beim Patroziniumsfest von den Haingersdorfern übernommen wurden: Pia und Elias Wimmer wirkten als Mesner und Maria Krautner diente als Lektorin. Anton Schachtner war als Vorbeter tätig, als die Dorfgemeinschaft zunächst den Oktoberrosenkranz betete. Die Ministrantendienste übernahmen Theresa und Michael Asbeck sowie Leonhard Schuder. Pfarrer Marius Frantescu zelebrierte den Patroziniumsgottesdienst zu Ehren des heiligen Wolfgang. Er war ein Mann der Tat und ein Vorbild im Glauben, der seiner Kirche in vielfältiger Weise diente. Gemeinsam betete die Gemeinde die Wolfgangs-Litanei und bat um die Fürsprache des Kirchenpatrons. Ein besonders Ereignis für Haingersdorf war der Besuch von Bischof Rudolf im September anlässlich des Wolfgangsjahres, das zum 1100. Geburtstag des Heiligen begeben wird. Viele fleißige Hände



Viele helfende Hände kümmern sich um die kleine Kirche.

Foto: Elisabeth Scherer

waren im Einsatz, um das Gotteshaus dazu in frischem Glanz erstrahlen zu lassen. Der Bischof zeigte sich beeindruckt von der spätmittelalterlichen Kirche und dem gepflegten Zustand des Bauwerks. Besonders angetan zeigte er sich vom neugotischen Altar, der in der Mitte den heiligen Wolfgang, flankiert von den heiligen Wendelin und Notburga, zeigt.

Auch die kunstvoll gestalteten Reliefs und die alttestamentlichen Darstellungen fesselten sein Interesse. „A sehr schöne Kirche habt“, lobte er und dankte allen Gemeindegliedern, die zur Bewahrung

dieses Kleinods beitragen. Im Rahmen des Patroziniums nutzte Pfarrer Marius Frantescu nun die Gelegenheit, rückblickend auf den Bischofsbesuch im September seinen Dank an die Dorfgemeinschaft auszusprechen.

Mit einem „Vergelt's Gott“ würdigte er alle, die den Besuch

von Bischof Rudolf mit großem Engagement ermöglicht hatten, die Kirche festlich schmückten und gründlich reinigten. Besonders dankte er sich bei Maria Krautner und Pia Wimmer sowie bei Manfred Schuder, der die Maler- und Putzarbeiten übernahm und sorgfältige Ausbesserungsarbeiten durchführte. Auch der Feuerwehr Haingersdorf dankte er für das Bereitstellen ihres Schulungsraums für den Empfang des Bischofs, ebenso den vielen Dorfbewohnern, die durch Kuchenpenden und die gastfreundliche Bewirtung zum gelungenen Besuch beitrugen.

datenkameradschaft Bubach. Seit 1986 ist er Mitglied und setzt sich unermüdlich für die Ziele der KSK und für die Gemeinschaft ein. 28 Jahre lang hat er als Erster Vorsitzender mit Weitsicht und Verantwortung die Geschicke der KSK Bubach geleitet und entscheidend geprägt. Bis heute setzt er als Mitglied der Vorstandschaft seine Erfahrung und Tatkraft ein, um das Vereinsleben zu fördern und die Kameradschaft zu stärken. Ein besonderer Höhepunkt seiner Arbeit war das 75-jährige Gründungsfest der KSK Bubach im Jahr 1995, für dessen Gelingen er als Festausschussvorsitzender maßgeblich verantwortlich war. Mit seinem Engagement hat er dazu beigetragen, dass die Feierlichkeiten zu einem unvergesslichen Ereignis für die gesamte Gemeinde wurden.

Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren in die Pflege des Bubacher Kriegerdenkmals eingebunden und unterstützt tatkräftig die Erhaltung dieses wichtigen Gedenkortes. Bei der einstigen Neuanlage des Denkmals war er ebenfalls aktiv beteiligt und stellt als großzügiger Spender Christbäume zur Verfügung. Doch Manfred Meier engagiert sich nicht nur in der KSK. Viele Jahre lang hat er auch das Steggeturnier in Bubach organisiert und so zur Stärkung der Dorfgemeinschaft beigetragen.

Ebenso ist er alljährlich als Versteigerer bei den traditionellen Christbaumversteigerungen der Bubacher Vereine tätig und trägt dazu bei, immer mit Humor und Charme, finanzielle Mittel für wichtige Anliegen zu sammeln.

#### Auf und neben dem Spielfeld aktiv

Der dritte Geehrte an diesem Abend war Manfred Scheuerer. Er ist seit über 36 Jahren in verantwortungsvollen Positionen für den Turn- und Sportverein Mamming tätig. Seit 1997, also über 27 Jahre, leitet er den TSV als Erster Vorsitzender. Davor trug er bereits als Zweiter und Dritter Vorsitzender sowie Ausschussmitglied Verantwortung. Seit nunmehr fast vier Jahrzehnten stellt Manfred Scheuerer seine Zeit und Energie in den Dienst der Gemeinschaft und des Vereins. Als aktiver Fußballspieler war er 25 Jahre auf dem Spielfeld engagiert, wo er mit seinem Teamgeist und seiner Leidenschaft für den Sport nicht nur die Mannschaft, sondern auch den TSV als Gemeinschaft bereichert hat. Unter seiner Führung hat sich der TSV stetig weiterentwickelt und zu einem wichtigen Mittelpunkt der Gemeinde gewandelt.

Der Verein bietet mit seinen Sparten eine breite Palette an Sport- und Freizeitmöglichkeiten für die Mitbürger an und trägt damit wesentlich zur Lebensqualität in der Gemeinde bei. Besonders hervorzuheben ist, dass der TSV unter anderem mit seinen Sparten „Fasching“ und „Theater“ sowie als Mitveranstalter beim Maibaumaufstellen und Arntbier das gesellschaftliche Leben aktiv bereichert.

Auch die Jugendarbeit hat im TSV in vielen Bereichen einen festen Platz und sorgt dafür, dass Werte wie Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein an die nächste Generation weitergegeben werden. Zusätzlich zu seiner Vorstandarbeit ist Manfred Scheuerer der erste Ansprechpartner für die Gemeinde, wenn es um die Belange des TSV und die Sportanlage geht. So hat die Gemeinde auch in enger Zusammenarbeit mit dem TSV als Ideengeber einen Erlebnisspielplatz am Sportgelände gebaut und damit die Anlage erneut aufgewertet. Scheuerer habe dafür viele Stunden für Planung und Organisation eingebracht. Er erhielt bereits zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen für seine ehrenamtlichen Verdienste, darunter die höchste Ehre des Bayerischen Landessportverbands, des Bayerischen Fußballverbands und des Deutschen Fußballbundes. Dank und Anerkennung sprach die Rednerin allen aus.